

INHALT

Vorwort	8
1 Erläuterungen	10
2 Die eigene Haltung	14
1. Fehler: Annahme, man könne für die betroffenen Menschen nichts mehr tun	14
2. Fehler: Annahme, Menschen mit Demenz benötigten eine feste Tagesstruktur	15
3. Fehler: Annahme, Menschen mit Demenz könnten keine Entscheidungen mehr treffen	15
4. Fehler: Annahme, alle Menschen mit Demenz seien krank und müssten deshalb ständig betreut werden	16
5. Fehler: Annahme, bei Menschen mit Demenz müsse man immer investieren, bekäme aber kaum etwas zurück	17
6. Fehler: Der Mensch mit Demenz soll lernen, dass er nicht der einzige Klient ist, der Hilfe benötigt	18
7. Fehler: Menschen mit Demenz sollen einsehen, dass sie unselbstständiger sind und deshalb Hilfe annehmen müssen	19
8. Fehler: Man muss nur konsequent genug sein, dann macht ein Mensch mit Demenz auch das, was richtig und notwendig ist	20
9. Fehler: Abläufe werden strikt koordiniert – Menschen mit Demenz fügen sich schon ein	23
10. Fehler: Annahme, manche Verhaltensweisen von Menschen mit Demenz seien anderen nicht zuzumuten	24
11. Fehler: Pflegende nutzen ihre Erfahrungen mit Menschen mit Demenz, um ihre Arbeit besonders effektiv zu gestalten	25
12. Fehler: Individuelle Bedürfnisse werden zu wenig berücksichtigt	26
13. Fehler: Ich pflege, wie ich selbst gepflegt werden möchte	27
14. Fehler: Bei Menschen mit Demenz wird zu kleinen Notlügen gegriffen	29
15. Fehler: Menschen mit Demenz dürfen nichts allein machen	30
16. Fehler: Menschen mit Demenz werden wie kleine Kinder behandelt	31

17. Fehler: Menschen mit Demenz werden eingeschüchtert	32
18. Fehler: Menschen mit Demenz werden etikettiert	33
19. Fehler: Menschen mit Demenz werden ausgegrenzt und in Oasen beherbergt	34
20. Fehler: Menschen mit Demenz werden überfordert	35
21. Fehler: Entscheidungen werden abgenommen	36
22. Fehler: Pflegende reagieren enttäuscht, wenn der Mensch mit Demenz nicht wie erwartet reagiert	36
23. Fehler: Reaktionen oder Gefühlsäußerungen werden übergangen	37
24. Fehler: Es wird über den Kopf hinweg kommuniziert	38
25. Fehler: Soziale Kontakte werden ignoriert	39
26. Fehler: Störungen werden nicht erklärt	42
27. Fehler: Es wird über Menschen mit Demenz gelacht	43
28. Fehler: Gefährliche Gegenstände werden von Menschen mit Demenz ferngehalten	44
29. Fehler: Menschen mit Demenz werden weggeschickt	44
30. Fehler: Menschen mit Demenz werden wie Objekte behandelt	45
 3 Kommunikation	 47
31. Fehler: Es wird nur selten Blickkontakt aufgenommen	47
32. Fehler: Sprache und Stimme werden nicht angepasst	47
33. Fehler: Zeichensprache/Gestik wird nur bei Gehörlosen eingesetzt	48
34. Fehler: Die Konsequenzen einer eingeschränkten Sprache werden nicht beachtet	49
35. Fehler: Pflegende reagieren mit eindeutig negativen Gesten	50
36. Fehler: Es werden zu viele akustische Reize eingesetzt	51
37. Fehler: Die Gelegenheit zum Handschlag wird nicht genutzt	51
38. Fehler: Berührungen werden nicht adäquat eingesetzt	52
39. Fehler: Kosenamen werden unreflektiert benutzt	53
40. Fehler: Auf Wiederholungen wird mit Ungeduld reagiert	54
41. Fehler: Aussagen werden korrigiert	55
42. Fehler: Schlüsselwörter werden zu wenig eingesetzt	55
43. Fehler: Es werden Entscheidungsfragen gestellt	56
44. Fehler: Auf Erzählungen wird nicht eingegangen	57
45. Fehler: Menschen mit Demenz werden zum Nachdenken aufgefordert	58
46. Fehler: Es werden Schuldfragen diskutiert	58

47. Fehler: Falsche Aussagen werden umgehend richtiggestellt	59
48. Fehler: Es wird sich strikt an der Realität orientiert	60
49. Fehler: Ungereimtheiten werden konsequent aufgeklärt	61
50. Fehler: Es wird ausschließlich hochdeutsch gesprochen	61

4 Milieu 63

51. Fehler: Wer einnässt oder die Toilette nicht findet, bekommt Inkontinenzmaterial	63
52. Fehler: Die Ursachen der »Bettflucht« werden nicht hinterfragt ...	65
53. Fehler: Schlafen im Sessel wird nicht erlaubt	66
54. Fehler: Unterschiede werden nicht beachtet	67
55. Fehler: Gottesdienstbesuche werden sehr selten angeboten	68
56. Fehler: Es werden zu wenig religiöse Rituale angeboten	68
57. Fehler: Das Mobiliar entspricht dem Geschmack der Mitarbeiter .	69
58. Fehler: Funktionalität hat Vorrang vor Gemütlichkeit	70
59. Fehler: Zimmer werden wie Museen eingerichtet	70
60. Fehler: Zeitschriften werden nicht passgenau ausgewählt	71
61. Fehler: Kalender und Uhren sind nicht immer aktuell	72
62. Fehler: Eine Aromapflege wird unreflektiert eingesetzt	72
63. Fehler: Es werden »kinderleichte« Beschäftigungen angeboten	73
64. Fehler: Es werden immer Schnabelbecher zum Trinken eingesetzt	74
65. Fehler: Bei allen Tätigkeiten werden Handschuhe getragen	75
66. Fehler: Dienstkleidung ist Pflicht für alle Pflegenden	76
67. Fehler: Zigaretten werden stets eingeteilt	77
68. Fehler: Produkte aus der Kochgruppe werden nicht in Umlauf gebracht	77
69. Fehler: Übrig gebliebene Lebensmittel werden immer weggeworfen	78
70. Fehler: Per Hand gespültes Geschirr muss immer in die Spülmaschine	79

5 Biografisches Arbeiten 81

71. Fehler: Annahme, Biografiearbeit ohne Hilfe der Angehörigen sei unmöglich	81
72. Fehler: Annahme, Menschen mit Demenz reimten sich ihre Biografie zusammen	82
73. Fehler: Es wird ausgefragt	82

74. Fehler: Vertrauliche Details werden in die Dokumentation eingetragen	83
6 Körperpflege und Ernährung	84
75. Fehler: Jeder Pflegebedürftige wird täglich gewaschen	84
76. Fehler: Nahrungsverweigerung wird nie respektiert	85
77. Fehler: Jeder Pflegebedürftige muss pro Tag 1,5 bis 2 Liter trinken	87
78. Fehler: Annahme, demenziell Erkrankte müssten spätestens nach zehn Stunden etwas essen	88
79. Fehler: Annahme, bei fortgeschrittenem Stadium der Demenz sei eine PEG angebracht	89
80. Fehler: Annahme, bei Schluckstörungen und PEG sollte nicht oral ernährt werden	90
81. Fehler: Annahme, demenziell Erkrankte hätten kein Sättigungsgefühl	91
82. Fehler: Wenn es mit dem Essen nicht klappt, wird ein Latz umgelegt	92
83. Fehler: Die Tabletteneinnahme findet immer zu den Mahlzeiten statt	93
7 Herausforderndes Verhalten	95
84. Fehler: Wer sich mit seinen Ausscheidungen beschäftigt, muss einen Overall tragen	95
85. Fehler: Die Nacht ist (ausschließlich) zum Schlafen da	96
86. Fehler: Es wird nicht nach den Gründen des Weglaufens gefragt ..	97
87. Fehler: Annahme, demenziell Erkrankte benötigten wenig Körperkontakte, weil sie sich zurückziehen	98
88. Fehler: Annahme, demenziell Erkrankte riefen ohne Grund	99
89. Fehler: Annahme, alle Arztanordnungen seien durchzuführen ...	100
90. Fehler: Annahme, demenziell Erkrankte verstecken Sachen und beschuldigen andere	101
91. Fehler: Annahme, demenziell Erkrankte hätten kein Wärmeempfinden	101
92. Fehler: Annahme, eine genehmigte freiheitseinschränkende Maßnahme müsse immer durchgeführt werden	102
93. Fehler: Der Betreuer entscheidet alles	103

94. Fehler: Annahme, dass die Pflegekraft hafte, wenn sich der demenziell Erkrankte selbst schadet	104
95. Fehler: Annahme, man müsse demenziell Erkrankte 24 Stunden beaufsichtigen	105
96. Fehler: Annahme, demenziell Erkrankte brauchten immer Psycho- pharmaka	106
97. Fehler: Annahme, demenziell Erkrankte seien ständig unzufrieden und aggressiv	107
98. Fehler: Wer sich nicht äußert, hat auch keine Schmerzen	108
99. Fehler: Eine Facharztkonsultation unterbleibt	110
100. Fehler: Bei Gangunsicherheit wird die Protektoren Hose angezogen	111
Literatur	113
Register	116